

Hütteldorf aktuell

Nummer 184

Neues aus der Pfarre

1./2. 12. 2007

Advent - Zeit der Hoffnung - für wen?

Seit vielen Jahren belastet es mich, dass ich so wenig positive Weiterentwicklung sehe: bei mir persönlich, in meiner Umgebung und ganz besonders in der großen weiten Welt.

Ist es falsch zu hoffen, dass sich etwas zum Guten entwickelt?

Nein! "Man" darf hoffen, "man" darf die Hoffnung nicht aufgeben,

denn in der Hoffnung steckt unglaublich viel Kraft, Kraft zum Guten!

Neben dieser Hoffnung auf eine Entwicklung zum Guten gibt es (meiner Erfahrung nach) eine punktuelle Hoffnung, eine Hoffnung, die zu vergleichen ist mit einem Licht in der Finsternis. Durch ein kleines Licht wird die Finsternis zur Dunkelheit. Bitte, lauschen Sie in die Worte: "Finsternis" klingt kalt, schroff, hoffnungslos. "Dunkelheit" klingt warm, rund, da gibt es Spuren von Glauben, eine Ahnung von Liebe, Funken von Hoffnung.

Haben Sie schon einmal den Abendhimmel beobachtet? Je dunkler er wird, desto mehr Sterne werden sichtbar, leuchten auf ...

Sterne, deren Zahl von Woche zu Woche größer werden wird, werden in diesem Advent den Altarraum schmücken. (Meine Schüler arbeiten schon fleißig daran, aus den Aluhüllen der Opferkerzen Sterne zu basteln. Unser Ziel sind 3000 - für jeden Hütteldorfer einen).

Für noch wichtiger halte ich es aber, selbst aufmerksam zu werden für die Hoffnungsfunken im persönlichen Alltag, im öffentlichen Leben, in der Weltpolitik ...

Advent - Zeit der Hoffnung - hoffentlich für jeden!

Barbara Roth

Rorate - kehrt in die Kirche zurück !



Rorate - jeden Mittwoch im Advent um **6 Uhr früh in der Kirche**, in adventlicher Atmosphäre, bei wenig elektrischem Licht und viel Kerzenschein - Licht im Dunkel erleben, Licht im Dunkel als Zeichen der Hoffnung

(Ist jemand bereit, ein Frühstück vorzubereiten?)

BR

Wenn Sie dies lesen, ist der Weihnachtsmarkt schon eröffnet! Unsere Bastelrunden laden auch herzlich ins stimmungsvolle Adventcafé und ins gemütliche Punschstüberl ein, den Treffpunkt für Freunde und Familien. Genießen Sie einen starken Kaffee und die köstlichen Hütteldorfer Mehlspeisen!

Samstag:
Zithermusik live!



Öffnungszeiten:
Fr. 18-21 Uhr, Sa. 9-21 Uhr, So. 9-17 Uhr

Mitteilungen aus dem Bereich Liturgie

Feier der Versöhnung

mit Gelegenheit zur Einzelbeichte

12. Dezember, 19 Uhr

Kirche St. Anna - Baumgarten, Linzer Str. 259

Turmbläser

spielen Weihnachtslieder in unserer Kirche
am 15. 12., 18:45 (vor der Abendmesse)

Herbergsuche -

Kinder verkünden die Weihnachtsbotschaft

24. Dezember, 16 Uhr



Zusätzliche Christmette um 22 Uhr !

In den letzten Jahren tauchte immer wieder der Wunsch nach einer Mette zu einer früheren Zeit als Mitternacht auf. Gleichzeitig bestand aber großes Interesse an der Christmette um Mitternacht, zu der u. a. auch viele ehemalige Hütteldorfer kommen.

Durch die Bereitschaft von Prälat Rudolf Schwarzenberger ist es heuer möglich, sowohl um 22 Uhr als auch um Mitternacht die Geburt Jesu mit einer Mette zu feiern.

Christtag, 25. 12.:

10 Uhr Hochamt mit unserem Kirchenchor:
Kleine Orgel- und Solomesse von J. Haydn
11:30 Familienmesse

Stephanitag, 26. 12.:

10 Uhr Hl. Messe

Silvester, 31. 12.:

17 Uhr Dankmesse zum Jahreschluss

Mess-Intentionen - wie ich es sehe

Formulierungen wie *“die Messe aufopfern für X.Y.”* oder *“die Früchte des Messopfers können Lebenden und Verstorbenen appliziert werden”* verstehe ich nicht.

Was ich verstehe ist, dass durch das Feiern der Hl. Messe eine intensive Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen Diesseits und Jenseits entsteht, dass sich gleichsam ein Raum öffnet, in dem Lebende und Verstorbene gegenwärtig sind, ein Raum, in den man bewusst bestimmte Menschen hineinnehmen kann, damit sie teilhaben an der “geballten” Gnade, die durch das Feiern einer Messe in Bewegung kommt.

Und ich denke, es gibt viele Menschen, die von sich aus nicht die Kraft haben, sich in diesen Gnadenstrom hineinzustellen.

Messen für Verstorbene? Es ist wohl eine spirituelle Erfahrung, dass sich manche Verstorbene nicht so schnell vom irdischen Leben lösen können, dass noch irgendetwas nicht “erledigt” ist und dass sie deshalb ebenfalls noch die Hilfe des Gebets und die Kraft der durch eine Messe mobilisierten Gnade brauchen.

Für eine Messe etwas zahlen? Man darf es nicht als Handel sehen. Aber die Kirche hat nun einmal auch

eine materielle Seite: in unseren Breiten müssen Gebäude für Gottesdienste erhalten werden, in anderen Gegenden brauchen die Priester Fortbewegungsmittel, um zu den Gottesdienstgemeinden hin zu kommen usw. Gleichzeitig könnte der Spender selbst auf etwas verzichten, um frei zu werden für die geistige Dimension ...

Was ich mir wünschen würde: dass mit der Nennung einer Mess-Intention mehr Information verbunden ist, denn dann kann ich das Anliegen als Mitfeiernde besser mittragen. Wenn es nur heißt “für verstorbene Eltern”, können das unzählige sein; wenn es heißt “für verstorbene Eltern von Herrn Mayer”, tue ich mir leichter, kann eventuell auch mit “Herrn Mayer” ein Gespräch suchen usw. Aber ich verstehe natürlich auch, wenn jemand ganz anonym bleiben will ...

In einer Messe (vielleicht kann man auch sagen: “Mit” einer Messe) für bestimmte Anliegen, für bestimmte Menschen (lebende und verstorbene) zu beten, ist sicher etwas Einzigartiges; Gemeinschaft und Verbundenheit, wie sie sonst nirgendwo gelebt werden können ...

Barbara Roth

Kurzer Bericht über die Tätigkeit der Pfarrcaritas

Die Pfarrcaritas hat die Aufgabe, sich im Pfarrgebiet um die Menschen zu kümmern, die Hilfe brauchen. Hilfe nicht nur in finanzieller Hinsicht, dies ist nur ein Teilaspekt. Hilfe besteht vor allem im Zuhören, Beraten, in Zuwendung, in unterstützenden Handgriffen und Arbeiten sowie im Hinweis auf zuständige Stellen, die helfen können.

Ich werde aber auch des öfteren gefragt, wofür die Pfarrcaritas Geld ausgibt. Hier die Schwerpunkte:

1. **Obdachlosenunterstützung:** Montag und Freitag werden bis zu 20 Personen im Pfarrhof mit Frühstück versorgt. Dafür holen wir 1 x die Woche vom Merkur-Markt das unverkaufte Brot ab und heben es auf bis zum nächsten Tag bzw. frieren es für späteren Bedarf ein. Aufstriche werden beige gestellt oder zugekauft, ebenso Kaffee. Zusätzlich gibt es 1 x im Monat pro Person eine kleine finanzielle Unterstützung. Der Aufwand dafür belief sich im Zeitraum Jänner bis August 2007 auf rund • 950.
2. **Individuelle Unterstützungen:** In Notsituationen geben wir Beihilfen zur Miete, zu offenen Stromrechnungen, für Heizmaterial, für Medikamente, für Begräbniskosten; größere Beträge für Kindergarten-/Hortbesuch, Ferienaufenthalte mit der Volksschullehrerin, spezielle Fördernachhilfen. Diese betragsmäßig größte Gruppe der Ausgaben machte von Jänner bis August 2007 rund • 7.600 aus.
3. Die **Teilnahme am Langzeitarbeitslosenprojekt** von Caritas und Arbeitsmarktservice gemeinsam mit den Pfarren Baumgarten und Kordon. Auf diese Art wurde schon einigen Personen der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt ermöglicht. Dafür wurden Jänner bis August 2007 rund • 2.300 aufgewendet.

Alfred Dangl

Für Obdachlose, die bei uns vorsprechen, brauchen wir:

warme Kleidung, besonders strapazierfähige Hosen, Socken, Hauben, Handschuhe, Unterwäsche, Hygienemittel (Seife, usw.).

Bitte bringen Sie geeignete Sachen in die *Pfarrkanzlei* (bitte nicht in den Kleidercontainer vor der Kirche!)

Danke!

Wir wissen uns als Teil der Familie Gottes

So beginnen die Grund-Sätze, die unser Pfarrgemeinderat für unsere Pfarre erarbeitet hat.

Zu einer Familie passt es meiner Meinung nach, im Advent miteinander zu singen.

So lade ich ein zum
gemeinsamen Singen
von alten und neuen
Adventliedern



Freitag, 7. Dez., um 20 Uhr
und
Freitag, 21. Dez., um 19.30 Uhr

Gibt es jemanden, der das Singen auf dem Klavier oder mit der Gitarre begleiten möchte?

Er oder sie melde sich bitte bei mir!

Barbara Roth

“Der Engel schreibt’s auf”

sagen die Araber, wenn sie von einer guten Tat hören, die irgendwo geschah, die aber niemand beachtete.

Danke, dass Sie für unser Kirchweihfest gute Worte und gute Taten aufgeschrieben haben und so für uns alle das Wirken Gottes bewusst gemacht haben!

BR

Ökumenisches Gebet

Do., 24. Jänner 2008,
19 Uhr

Evang. Kirche Penzing,
Cumberlandstraße 48



Erinnerung an das Kirchweihfest



Ein gern gesehener Gast in der Pfarre Hütteldorf: Weihbischof Helmut Krätzl

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen des 125. Kirchweihfestes beigetragen haben. Weihbischof Dr. Krätzl und unser früherer Pfarrer Erich Rötzer haben mit unserem Pfarrer Gustav Murlasits und uns die Festmesse gefeiert. Unser Kirchenchor sang die Große Credo-Messe von Mozart. Herzlichen Dank auch der Familienrunde, die mit einem Heurigenbuffet für Speis und Trank sorgte.



Elisabeth Grün, eine von vier Lebkuchendachdeckerinnen, mit den wunderschön verzierten Lebkuchenziegeln

Wenn das **Renovieren** so einfach wäre wie das **Lebkuchenbacken**, dann gäbe es keine finanziellen Sorgen rund um unser Pfarrzentrum.

Barbara Roth, Edith Faltus,

Elisabeth Grün und Christiane Pumhösl

haben Lebkuchendachziegel gebacken und dafür 590 Euro Spenden bekommen. Damit wurden die Materialkosten für fast 14 Quadratmeter ersetzt. Wenn wir das Dach mit Lebkuchen decken könnten, wäre es bald fertig - und das Pfarrzentrum wäre ein Knusperhäuschen - zum Anbeissen!

Die Meßbesucher spendeten bei der monatlichen Sammlung für das Pfarrzentrum • 380,87.

Herzlichen Dank den Lebkuchenbäckerinnen, und den Dachplatten-Käufern, die sich die Lebkuchenziegel gut munden lassen sollen. Vielleicht bekommen auch andere Appetit auf mehr Ziegel für das Pfarrzentrum?

Marianne Hunger
für den Bauausschuss

Betrifft: Advent-Schulmessen

Liebe Wochentagsmessfeierler!

In diesem Advent möchte ich den Kindern der Volksschule die Erfahrung schenken, mit den Kindern ihrer Schulstufe Messe zu feiern. Es wird also 4 Advent-Schulmessen geben (jeweils 50-60 Kinder). Da das die Messordnung im Advent etwas verändern wird, bitte ich Sie um Ihr Verständnis. Ich bitte Sie auch, diese Messen nicht zu meiden! Ich brauche Ihre Hilfe, da die Kinder mit Messe sehr wenig vertraut sind. Sie helfen den Kindern (und mir), wenn Sie dem Pfarrer klar antworten, an den passenden Stellen aufstehen, usw.

Barbara Roth

In der 10-Uhr-Messe am 25. November
wurden unsere **Erstkommunionkinder und Firmkandidaten** vorgestellt.
Beten wir für sie!



Diese Kinder werden am 1. Mai 2008 zur Erstkommunion gehen (14 Mädchen, 18 Buben)



26 Jugendliche werden am 18. Mai 2008 das Sakrament der Firmung empfangen



Dr. Peter Okeke, aus Nigeria stammender Pfarrer von Purbach im Burgenland, ist den Hütteldorfern schon von einigen gemeinsam gefeierten Messen bekannt. Im Buch mit dem Titel

Der Trommler Gottes



beschreibt er sein Leben in Nigeria und Österreich. Am
8. Dezember 2007 um 11:30 und 14:30
wird er im Rahmen des Bücherflohmarktes aus diesem Buch vorlesen –
lassen Sie sich das nicht entgehen!

Ewiges Licht

Wenn man in eine katholische Kirche geht und in die Nähe des Altars kommt, findet man meistens eine rote Lampe. Es kann eine Kerze sein, die angezündet ist, aber auch ein elektrisches Licht. Das Wichtige an diesem Licht ist, dass es immer leuchtet. Darum heißt es Ewiges Licht. Es zeigt den Ort an, wo die geweihten Hostien aufbewahrt werden. Der Brauch des Ewigen Lichtes kommt aus dem Heiligen Land. Bei uns ist er seit dem 13. Jahrhundert bekannt. Die Johanniter, ein Ritterorden, haben ihn mitgebracht. Wenn ich mir überlege, was das Ewige Licht bedeutet, fällt mir ein Vergleich ein: Für die Kapitäne von großen Schiffen gibt es ganz wichtige Zeichen, vor allem, wenn es dunkel ist. Sie zeigen an, wie man fahren muss. Diese Zeichen sind die Leuchttürme. Auch diese leuchten Tag und Nacht. So etwas Ähnliches wie ein Leuchtturm ist für mich das Ewige Licht, weil es zeigt, dass Gott immer für mich da ist, Tag und Nacht.

Wenn jemand sich mit seinem Anliegen ganz bewusst vor das Angesicht Gottes stellen will, kann er das für sich verstärken mit der Stiftung eines Ewigen Lichtes (um • 5,00), und kann durch die Verlautbarung auf der Gottesdienstordnung andere zum Mitbeten einladen.

Pfarrer Gustav Murlasits

Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich

Im Rahmen der "Woche der Pfarrgemeinde" lud die Männerrunde am 12.11. zu einem Vortrag von Pater Alois Riedelsberger über das "Sozialwort" ein.

Pater Riedelsberger legte in sehr kompetenter Art die Entwicklungsgeschichte dieses Dokuments dar, das ein Kompass für soziales Engagement der Christen in der Gesellschaft sein soll:

Das Dokument greift Grundgedanken des "Kirchenvolksbegehrens" von 1995 auf und wurde (durch Pater Riedelsberger als Schriftführer begleitet) nach langwierigen Debatten zwischen den vierzehn beteiligten christlichen Kirchen im Jahr 2003 am evangelischen Reformationstag (31. Oktober) unterzeichnet.

P. Riedelsberger gab uns einen Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte und daraus entstandene neue Aktivitäten.

In der Teilnehmergruppe entstand nach angeregtem Gespräch mit dem Referenten der Vorsatz, sich kapitelweise mit diesem Dokument zu beschäftigen: wir treffen einander am

Montag, dem 3. 12. 2007, von 19:30 - 20 Uhr im Pfarrheim zum Thema
"Menschengerechte Bildung" (= Kapitel 1).

Weitere Interessierte sind dazu herzlichst eingeladen, Texte werden zur Verfügung gestellt!

Für die Männerrunde
Hermann Hunger und Wolfgang Schwarz

Ich erinnere nochmals an mein wiederholtes Ersuchen, von jedem Mitarbeiter – dazu zähle ich auch die Pfarrgemeinderäte, die Verantwortlichen von Fachbereichen und Gruppen – schon vor Festlegung und Ausschreibung von Terminen und Programmen in die Planungsphase einbezogen zu werden! Nur so ist für mich als Pfarrer ein einheitliches und gemeinsames Vorgehen in der Pastoral möglich. Wo dies nicht geschieht, möge man mir den Vorwurf ersparen, dass ich kein Interesse hätte bzw. nicht kommen wollte. Bitte an alle Mitarbeiter weitergeben.

Pfarrer Gustav Murlasits

HÜTTELDORFER BÜCHER FLOHMARKT

mit Premiere:

Zum ersten Mal gibt es bei unserem
Bücherflohmarkt eine Dichterlesung:
Dr. Peter Okeke (Pfarrer in Purbach)
liest aus seinem Buch
"Der Trommler Gottes"
Samstag, 8. 12., 11:30 und 14:30 Uhr

Angeboten werden:

Ca. 15.000 Bände: Klassiker (komplette
Ausgaben), Kunst- und Reiseliteratur, Bel-
letristik, Sachbücher, Spezial-Viennensia-
Abteilung, Schallplatten (klassische und
moderne Musik),
Bilder, Noten, Kinderbücher.

Außerdem:

Edles Porzellan und Glas
Tischwäsche und Spitzen aus
Urgroßmutterns Zeiten
Christbaumschmuck, alt und neu
Vierlei Weihnachtsdekorationsartikel

8. Dez., 9 - 17 Uhr

9. Dez., 9 - 16 Uhr

(9. Dez. Abverkauf: 1 kg für 2 •)

Das Flohmarktteam bittet die Hütteldorfer
Mehlspeisköchinnen, falls sie nicht von der
Weihnachtsbäckerei noch zu erschöpft
sind, um Unterstützung des Flohcafés durch
ihre Köstlichkeiten.

MH

"Wer rastet, der rostet"

Uns soll das niemand nachsagen!

Und so geht es weiter:

Montag, 17. 12. 2007

Naturhistorisches Museum

Dachführung: Das Museum aus einer neuen Perspektive
entdecken und bei einem Glas Punsch die Aussicht auf
das abendliche Wien genießen

Treffpunkt: 16 Uhr vor der Kirche

Eintritt: Euro 15,- (inklusive Punsch)

Freitag, 4. Jänner 2008

Van Gogh, Cezanne und Österreichs Moderne

Unteres Belvedere, 1030 Wien, Rennweg 6

250 Werke geben Aufschluß über die
Beziehungen der österreichischen zur
französischen Kunst zwischen 1880
und 1950. Erstmals werden beide
Kunstmetropolen in einer Ausstellung
einander gegenübergestellt.

Eintritt: • 7,50

Treffpunkt: 15.45 Eingang Unteres Belvedere oder

15.00 Bahnhof Hütteldorf, Eingang Keisslergasse



Freitag, 15. Februar 2008

Chromjuwelen - Autos mit Geschichte

Technisches Museum, 14., Mariahilfer Str.212

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Manchmal ist es auch
blankes Chrom. So wie im Fall der
drei Dutzend Juwelen der
Automobilgeschichte, die in dieser
Aufsehen erregenden Ausstellung
ihre volle Pracht entfalten.

Eintritt: • 7,-

Treffpunkt: 16.00 vor dem Museum

oder 15.30 Endstation 49



Freitag, 7. März 2008

Freudmuseum, 1090 Wien, Berggasse 19

Das Museum zeigt in den ehemaligen
Wohn- und Praxisräumen Sigmund
Freuds eine Dokumentation zu Leben und
Werk des Begründers der Psychoanalyse.

Eintritt: • 5,50

Treffpunkt: 15.00 vor dem Museum

oder 14.15 Bahnhof Hütteldorf



Begleitung: Dr. Marianne Messerschmidt

Silvester gemeinsam?

Ja natürlich!

- Wo? im Pfarrzentrum der Pfarre Hütteldorf,
1140, Hüttelbergstraße 1a
- Wann? 31.12.2007 ab 18 Uhr
(nach der Johresschlussmesse)
- Was? tanzen, spielen, essen, trinken, blödeln -
alles, was Spaß macht!
- Wer? alle, denen's Spaß macht -
vom Enkerl bis zum Opapa



Bitte:

Essen fürs Buffet mitbringen
Tombolapreise - einen pro Person!
Unkostenbeitrag 5 Euro / Kinder 3 Euro

Wir laden ein und freuen uns auf Euer Kommen:

Frauenrunde Hütteldorf



51.
Ball
der Pfarre Hütteldorf

am Samstag, dem
19. Jänner 2008
im **Schloß
Miller-Aichholz**
1140 Wien, Linzerstr. 429

Es unterhält Sie im Saal:
**Sinus & Co.
Mitternachts-
Quadrille**
und im Parterre:
**Große Pfarrdisco
Cocktailbar**

Eintritt: 17 Euro
Schüler und Studenten
mit Ausweis: 12 Euro
Tischreservierung: 914 32 46
Beginn: 20 Uhr. Ende: 03 Uhr

Das Europahaus bietet schon vor dem Ball ein Abendessen an, damit man sich für das große Ereignis stärken kann.

Und zum Ausgleich (nicht im Widerspruch):

Betend in das Neue Jahr

31. Dezember 2007

Nachtgebet zum Jahreswechsel

23 Uhr in unserer Kirche

**Sprechstunde des
Pfarrgemeinderats:**

Jeden Mittwoch
von 17:30 bis 18:30
im Pfarrbüro.



**Christbäume aus
dem Waldviertel**

und Reisig werden wieder
von der Familie Baumgartner
aus Hohenau auf dem
Kirchenvorplatz verkauft.
Verkaufsbeginn: 8. Dez.



Vorweihnachtliches Konzert:

Sa., 1. 12., 18 Uhr in unserer Kirche

Gesang: Birte Dalbauer-Stokkebæk

Orgel: István Mátyás

Violine: Susanne Masetti

Werke von J. S. Bach, G. Ph. Telemann,
G. F. Händel, E. Grieg, P. Cornelius, G. Holst